



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Anregungen für den Kunstunterricht ab Klasse 7/8: Design

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Bei einigen Schülerinnen und Schülern der Klassen 7 und 8 haben sich die schwersten Stürme pupertärer Tendenzen, in denen Empfindsamkeit und Aktionismus, Zurückgezogenheit und angeberisches Verhalten, Lustlosigkeit und Euphorie zu Tage treten, bereits gelegt. Bei einigen ist die Phase persönlicher Verunsicherungen und Unausgeglichenheit noch in vollem Gange. Andere, neue Formen eigener Lebensweisen werden zumindest ansatzweise entwickelt, dazu gehören auch Idealbilder, Zielvorstellungen und Selbstbestimmung.

Der Prozess der Berufsfindung kommt bei Hauptschülerinnen und Hauptschülern langsam ins Rollen und bringt des öfteren schon jetzt Frustrationen mit sich.

Zusätzlichen Frust sollten wir in unserem Fach möglichst vermeiden, indem verstärkt bildnerische Probleme gestellt und Techniken eingesetzt werden, die Erfolgserlebnisse verschaffen können. Das gelingt oft mit sogenannten Zufallstechniken. Die Produkte dieser Zufallsverfahren können zunächst als vorläufige Ergebnisse angenommen, später auch weiterverarbeitet werden.

Viele Schülerinnen und Schüler sind verunsichert, sie empfinden ihr eigenes Talent als unzureichend und erkennen vor allem in ihrer zeichnerischen Entwicklung eine starke Diskrepanz zwischen ihrem auf realistische Darstellungsweisen orientierten Anspruch und den eigenen Darstellungs- und Umsetzungsmöglichkeiten. Hier sind verstärkt Hilfen, Anschauungsmöglichkeiten und auch Vorgaben sinnvoll. Vorgaben können der möglichst genauen aber auch der kreativen Umsetzung und Verarbeitung dienen. Es sollten, wenn immer möglich, genügend Spielräume für eigene Assoziationen und damit für individuelle Motive geschaffen werden.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die nachfolgenden Unterrichts Anregungen können von Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern auf unterschiedliche Weise genutzt werden:

Zum einen als Kurzanregungen für den „normalen Unterricht“ im Klassenverband. Sie bekommen auf einer Seite Kurzinformationen über den Einsatz auch in anderen Klassenstufen, die Thematik/Aufgabenstellung und den Arbeitsbereich, die Materialien, die Arbeitsweise, die Arbeitsform (Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit) und den erforderlichen Zeitaufwand.

Es kann sich beim Zeitaufwand natürlich nur um ungefähre Richtwerte ausschließlich für die praktische Arbeit handeln. Nicht berücksichtigt sind eine Einführung, eine Bildbetrachtung oder Wahrnehmungsübung, eine eventuell notwendige Zwischenbesprechung und die Schlussbesprechung mit Präsentation einiger oder aller Schülerarbeiten.

Weiterhin können Sie die Arbeitsanregungen als zusätzliche Angebote, also zur differenzierenden Ergänzung Ihres Unterrichts nutzen.

Differenzierungsangebote stellen auch hier den Anspruch, individuelle Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten weiterzuentwickeln, Selbsterfahrungen zu ermöglichen, Selbsttätigkeit, Selbständigkeit und bei manchen Aufgaben auch Kommunikation und Kooperation zu fördern. Bei Differenzierungsangeboten sollten Sie unter anderem die Bearbeitungszeiten beachten.

Außerdem können Sie viele Arbeitsanregungen als mögliche Bausteine für sogenannte „Freiarbeit“ einsetzen. Dabei sollten Sie beachten, dass Freiarbeit in ein erzieherisches wie auch

unterrichtliches Gesamtkonzept eingebettet werden muss und nicht adhoc realisiert werden kann. Dennoch sollten Sie - wenn auch nur im Ansatz, stellenweise, in Ergänzung, zur Erprobung - Versuche wagen.

Freiarbeit stößt in unserem Fach dann auf Grenzen,

wenn es um Bildbetrachtungen, Wahrnehmungsübungen, Schlussbesprechungen geht, die nur gemeinsam durchführbar sind. Sie können jedoch jeweils einige „freiarbeitlich“ hergestellte Objekte im Klassenverband vorstellen lassen und eine Aussprache darüber anregen.

Der Abschnitt „Arbeitsweise“ müsste dann gegebenenfalls Ihrer Klassensituation entsprechend umformuliert, ergänzt, erweitert, offener gestaltet oder noch weiter konkretisiert werden.

Wenn Sie einen Vorschlag als eine für alle verbindliche Aufgabenstellung nutzen wollen, sollten Sie überlegen, ob sich daraus nicht fächerverbindende, fachübergreifende Aspekte ergeben könnten. Oft genügen kleine Umorientierungen in der Motiv - oder Aufgabenstellung, um sinnvolle Verbindungen aufzuzeigen, Parallelen aufzuspüren und Vernetzungen anzubahnen.

Sammeln Sie alles und lassen Sie alles sammeln, was in unserem Fach Verwendung finden könnte. Fragen Sie dabei auch nach Restposten und Bruchstücken in Fachgeschäften und Heimwerkermärkten.

Probieren Sie, wann immer möglich, eine Aufgabenstellung selbst praktisch aus!

Das schafft mehr Handlungssicherheit, mehr Kompetenz, mehr Sensibilität. So können Sie Möglichkeiten, Schwierigkeiten und Grenzen in Ihrer ganz konkreten Klassensituation besser einschätzen und sich darauf einstellen.

Bringen Sie ab und zu etwas Eigenes mit, das zeigt Ihren Schülerinnen und Schülern, dass Sie engagiert sind.

Die Anregungen sind nach Arbeitsbereichen gegliedert. Arbeitsbereiche sind: Grafik, Farbe, Druckgrafik, Plastik, Foto/Copy, Architektur und Design. Ab und zu ergeben sich Verbindungen zu anderen Arbeitsbereichen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern anregendes Arbeiten, interessante Gespräche und gute praktische Arbeiten, die von allen Beteiligten akzeptiert werden.



Manfred Kiesel

Für die Mitwirkung an der Zusammenstellung der Unterrichtsvorschläge und der praktischen Erprobung danke ich Herrn Walter Münkel (Lehrbeauftragter für das Fach Bildende Kunst am Staatlichen Seminar für schulpraktische Ausbildung in Bad Mergentheim). Für die freundliche Unterstützung mit Bildmaterial danke ich dem Künstler Martin Schwarz (Winterthur/Bartenstein) sowie dem Neckar Verlag Villingen-Schwenningen.

MUND-, OHR- UND NASENDESIGN

Altersstufe

Klasse 8 - 10

Zielvorstellung

- Herstellung eines Modells für außergewöhnliches „Kopfdesign“ aus Ton
- Das Modell sollte durch Ausstattung und Bemalung eine besondere individuelle Note erhalten

Materialien/Werkzeug

1. Ton (zwei faustgroße Klumpen pro Schüler), Unterlage, Wasserschälchen. Es gibt Tonmischungen, die kaum reißen und bei dieser Ausformung nicht unbedingt gebrannt werden müssen.
2. Einfache Modellierwerkzeuge wie Pinselstil, Bleistift u. Ä.
3. Unterschiedliche Klein- und Dekomaterialien wie z. B. Reißzwecken, Pinn-Nadeln, Draht, Schmuckfedern, Stanzteile usw.
4. Deckweiß und Wasser- bzw. Dispersionsfarben, Haar- und Borstenpinsel.

Zeitaufwand

Mindestens zwei Unterrichtsstunden.

Arbeitsweise

1. Ausformen des entsprechenden Kopf- oder Körperteils aus dem Tonklumpen heraus. Als Modell kann der/die Nachbar/in oder eine Bildvorlage dienen.
2. Alles was an weiteren designten Formen nicht aus der Tonplatte herausgearbeitet wurde, muss mit Schlicker (flüssiger Tonbrei) befestigt werden.
3. Eventuell Einstecken von Ausstattungsteilen.
4. Das Tonobjekt trocknen lassen oder brennen.



5. Bemalen nach eigenem Geschmack. Eventuell vorhergehendes Grundieren mit weißer Dispersionsfarbe.

Variationen

- Neuere Modetrends sind kaum vorhersagbar. Besondere Körperdesigns können mit Hilfe von Abbildungen aus Illustrierten auch grafisch (Filzstifte) oder mit farblichen Akzenten (Wassersfarben und Haarpinsel) vorgestellt werden.
- In Zusammenarbeit mit anderen Fächern können konkrete Objekte wie Tücher, Armbänder, Gürtel und sonstiger Schmuck individuell gestaltet werden.

HERZ-DESIGNOBJEKT

Altersstufe

Klasse 8 - 10

Zielvorstellung

- Herstellung eines Designerobjekts für die Wohnung. Das Modell sollte durch Ausstattung und Bemalung eine besondere Note erhalten

Materialien/Werkzeug

1. herzförmiger Luftballon.
2. Kleister und Zeitungspapier.
3. Brettstück (Sockel), Stab (Rundstab, Leiste, Dachlatte), Bohrer, Schraube, Schraubenzieher.
4. Unterschiedliche Klein- und Dekomaterialien wie z. B. Schmuckfedern, Pompons usw.
5. Deckweiß und Wasserfarben bzw. Dispersionsfarben, Haar- und Borstenpinsel.

Zeitaufwand

Insgesamt mindestens zwei Unterrichtsstunden.

Arbeitsweise

Einzel- und Partnerarbeit

1. Aufblasen und Einkleistern des Luftballons mit mehreren Schichten Kleisterpapier. Zwei bis drei Tage trocknen lassen.
2. Zur Herstellung des Ständers den Stab am Sockel befestigen und zwar mit Kleisterpapier am getrockneten Herzballon. Abstützen in richtiger Lage, bis das Verbindungsstück getrocknet ist.
3. Bemalen nach eigenem Geschmack. Eventuell vorhergehendes Grundieren mit weißer Dispersionsfarbe.
4. Zusätzliche Ausstattung mit Dekomaterial von Herz oder Standgerüst.

Variationen

- Luftballons in weiteren Formen, z. B. Kopf- oder Obstformen.
- Einkleistern von vorgefundenen Objekten wie zum Beispiel große Puppen, Schachteln, Blumentöpfe und Stühle.
- Unterschiedliche Sockel und Verbindungen (geformter Draht).





SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Anregungen für den Kunstunterricht ab Klasse 7/8: Design

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

